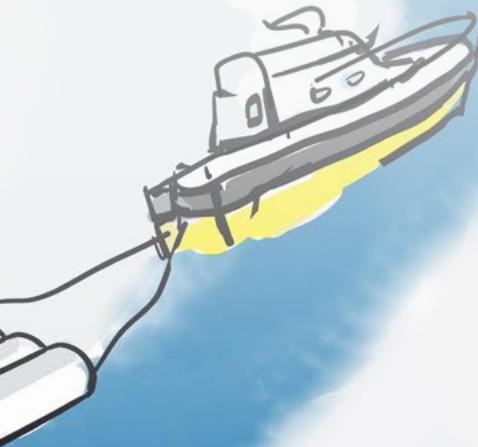


Aktive Bürgerbeteiligung zum Thema Klimawandel & Gesundheit in der Euregio Maas-Rhein



**Crossing borders
in health**

INHALT

| | |
|---|-----------|
| 1. Einleitung | 3 |
| 2. Projektziel | 7 |
| 3. Zielgruppe | 7 |
| 4. Projektpartner | 8 |
| 5. Projektstruktur | 9 |
| Beteiligung auf der ersten Ebene: Institutionalisierung | 10 |
| Zweite Ebene der Beteiligung: Bürgerbeteiligung | 11 |
| 6. Projektaktivitäten und Zeitplan | 13 |

1 EINLEITUNG

EMR-Region

euPrevent steht in enger Übereinstimmung mit der Politik und den Zielen der [Euregio Maas Rhein](#) (EMR), die grenzüberschreitende, transnationale und interregionale Zusammenarbeit fördert. Die Teilnehmer an diesen fünf Grenzen der EMR sind die entsprechenden Teilregionen:

In Belgien:

- die flämische Provinz Limburg
- die wallonische Provinz Lüttich
- die deutschsprachige Gemeinschaft

In Deutschland:

- der westliche Teil des Regierungsbezirks Köln (Nordrhein-Westfalen)

In den Niederlanden:

- der südliche Teil der Provinz Limburg

Die Stiftung euPrevent

[euPrevent](#) ist eine gemeinnützige Organisation und ein euroregionales Netzwerk, das die Lebensqualität der Bürger in den Grenzregionen der Niederlande, Deutschlands und Belgiens fördern will.

Die Politik im Bereich der Pflege und des Wohlbefindens wird hauptsächlich auf nationaler Ebene organisiert. Dies hat große Auswirkungen auf die Bürger in der Grenzregion, die aus beruflichen oder familiären Gründen regelmäßig die Grenze überschreiten. Wir konzentrieren uns daher auf die Schaffung nachhaltiger, grenzüberschreitender Netzwerkverbindungen zwischen Gesundheitsorganisationen in der Grenzregion. Wir arbeiten innerhalb eines bewährten Konzeptes:

- euPrevent ist ein euroregionales Netzwerk für nachhaltige Zusammenarbeit, das die Lebensqualität der Bewohner der Grenzregion verbessert und ein Labor für Gesundheitsinnovationen ist.
- euPrevent will die grenzüberschreitende Zusammenarbeit im Bereich der Gesundheitsförderung in der Grenzregion fördern.

- euPrevent erreicht dies durch thematische Schwerpunktsetzung und konkrete, nachhaltige Ergebnisse und Produkte.
- euPrevent weiß: Gemeinsam werden wir weiterkommen.

Finanzierung

Das ACP-Projekt wird von der Robert-Bosch-Stiftung im Rahmen des Common Ground Programms gefördert. Die [Robert Bosch Stiftung](#) ist eine der größten Unternehmensstiftungen in Deutschland. Sie besitzt 92 Prozent des Stammkapitals der Robert Bosch GmbH. Die Stiftung konzentriert ihre Arbeit auf die Bereiche Wissenschaft, Gesundheit, Völkerverständigung, Bildung, Gesellschaft und Kultur. **1**

Das Common Ground-Programm

In einer dreijährigen Pilotphase unterstützt das Programm [Common Ground](#) die Umsetzung von Beteiligungsprozessen auf lokaler Ebene in bis zu acht deutschen Grenzregionen - sektorübergreifend und grenzüberschreitend (siehe Abbildung 1). Der Fokus liegt auf Regionen, die ihre Erfahrungen mit (grenzüberschreitender) Bürgerbeteiligung ausbauen wollen. Im Rahmen des Programms sollen Formate für eine niedrigschwellige Beteiligung entwickelt

bzw. bedarfsorientiert verbreitet werden, die auch Menschen erreichen, die sich bisher kaum von der Politik angesprochen fühlen. Im Anschluss an diese Pilotphase sollen ausgewählte Grenzregionen bei der Stabilisierung ihrer Beteiligungsstrukturen weiter unterstützt werden. Zu diesem Zweck werden alle in der Pilotphase geförderten Projekte wissenschaftlich begleitet. Die EMR-Region ist eine der acht Grenzregionen im Rahmen des Common Ground Programms.

Projekt Aktive Bürgerbeteiligung

Im Rahmen des Programms Common Ground führt die EMR-Region das Projekt Aktive Bürgerbeteiligung (Active Citizenship Participation= ACP) durch, das sich auf das Thema Klimawandel und Gesundheit konzentriert. Viele Menschen haben das Gefühl, dass sie in vielen politischen Prozessen nicht ausreichend berücksichtigt werden. Das gilt natürlich auch für so komplexe Prozesse wie Klimaschutz und Klimaanpassung. Dieses Projekt bietet daher die Möglichkeit, eine Struktur zu entwerfen, die "Bürgermeinung" und "Expertenmeinung" zusammenbringt und über Grenzen hinweg den Austausch mit der Politik ermöglicht.



Abbildung 1: acht deutsche Grenzregionen im Rahmen des Programms “Common Ground”.

Active Citizenship Participation



Citizen summits



Stakeholder groups



Goal

Systematic and sustainable framework
Recommendations for climate change



Citizen summits



Project group

Stakeholder groups



Citizen summits
Input key topics EMR



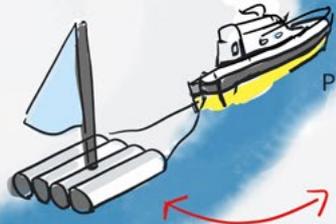
Stakeholder groups

- Agenda setting
- Contact citizens
- Use tools



Project group

- Designs meetings
- Proposes health topics
- Assembles stakeholder groups
- Organizes meetings/ yearplan



Stakeholder groups

Project group



Citizen summits

2 PROJEKTZIEL

Das Projekt euPrevent [Active Citizenship Participation](#) (ACP) hat das Ziel, einen strukturellen Rahmen für die Bürgerbeteiligung zu schaffen, der in den grenzüberschreitenden Entscheidungsfindungsprozess in der Euroregion Maas-Rhein eingebettet werden soll, beginnend mit dem Thema "Klimawandel und Gesundheit". Nach der Umsetzung werden auch andere gesundheitsbezogene Themen, die ebenfalls grenzüberschreitende Merkmale aufweisen, in den Beteiligungsrahmen integriert werden.

Das Projekt euPrevent ACP ist Teil des euPrevent-Moduls "Crossing Programmes". Abgesehen von den fachspezifischen Programmen sind einige Kooperationen und Projekte innerhalb von euPrevent auf mehrere Programme oder Themen bezogen.

3 ZIELGRUPPE

Die Zielgruppe ist vielschichtig, sektorübergreifend, multikulturell und mehrsprachig: EMR - Bürgerinnen und Bürger sowie Gesundheitsfachkräfte und politische Entscheidungsträger auf lokaler, nationaler und regionaler Ebene werden einbezogen. Die breite Beteiligung aus allen Ebenen und Ländern ist die Garantie für die Umsetzung einer nachhaltigen Beteiligungsstruktur in der Grenzregion. Darüber hinaus sollte die Gruppe der teilnehmenden Bürgerinnen und Bürger eine große Vielfalt in Bezug auf Geschlecht, Alter, Bildungsstand und Beruf aufweisen.

4 PROJEKTPARTNER

Formelle Partner in diesem Projekt sind:



GGD Zuid Limburg (Leadpartner)



EPECS



euPrevent Stiftung



Euregio Maas-Rhein



Gesundheitsamt Kreis Düren



Kreis Heinsberg

Landeszentrum Gesundheit
Nordrhein-Westfalen



Landeszentrum Gesundheits
Nordrhein-Westfalen (NRW.LZG)

Assoziierte Partner in diesem Projekt sind:



Bundeszentrale gesundheitliche (BZgA)



Logo Limburg

5 PROJEKTSTRUKTUR

Die formulierten Ziele können in zwei sogenannten Projektebenen dargestellt werden (siehe Abbildung 2):

- 1. Institutionalisation:** Auf der ersten Projektebene, der Institutionalisation, geht es um den Aufbau einer nachhaltigen Struktur. Diese soll die Bürgerbeteiligung in der Euregio Maas-Rhein langfristig ermöglichen.
- 2. Einholung von Bürgermeinungen:** Auf der zweiten Projektebene geht es um den konkreten Prozess der Bürgerbeteiligung. In diesem Projekt konzentrieren wir uns auf das Sammeln von Bürgermeinungen zum Thema Klimawandel und den Folgen für die Gesundheit.

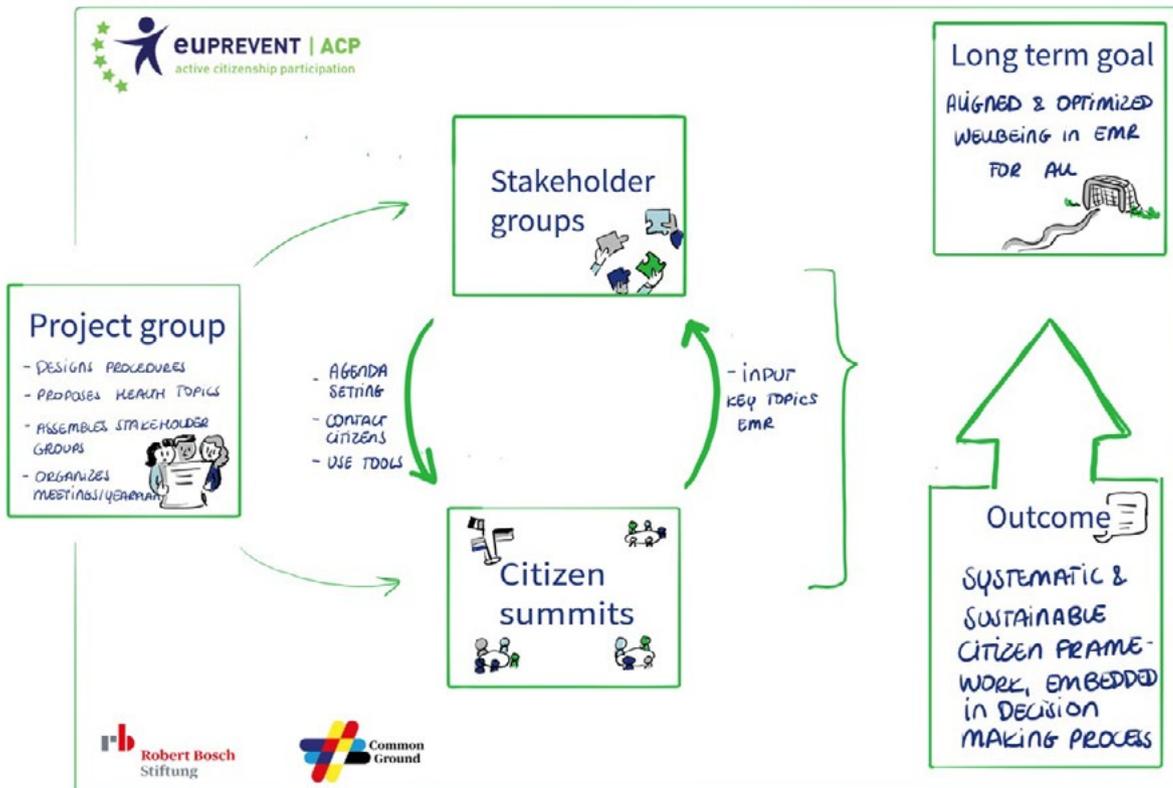


Abbildung 2: Die Struktur des AKP-Projekts in groben Zügen.

5.1 Beteiligung auf der ersten Ebene: Institutionalisierung

Der Aufbau einer nachhaltigen euregionalen Struktur für die Bürgerbeteiligung erfordert die Berücksichtigung von drei Teilaspekten: die Projektgruppe, die Stakeholdergruppe und die Arbeitsergebnisse.

Projektgruppe

Die Projektgruppe ist von zentraler Bedeutung. Im Laufe des Projekts konzipiert sie die Verfahren, setzt sie um und evaluiert sie. Sie stellt die Mitglieder der Stakeholder-Gruppe zusammen und baut das dazugehörige Netzwerk auf. Die Projektgruppe schlägt gesundheitsrelevante Themen vor, die von der Stakeholder-Gruppe priorisiert werden. Auf dieser Grundlage erstellt die Projektgruppe ein Jahresprogramm für die Interessengruppen. Außerdem organisiert und koordiniert sie die Stakeholder-Treffen und erstellt die Protokolle der einzelnen Veranstaltungen. Derzeit wird noch diskutiert, wer diese Funktion nach dem Ende der Projektlaufzeit übernehmen soll. Denkbar wäre eine Übernahme durch die Euregio Maas-Rhein oder die Stiftung euPrevent.

Interessensgruppe(n)

Die Stakeholder-Gruppe ist das zentrale Gremium

innerhalb dieser Struktur. Hier treffen Vertreter unterschiedlichster beruflicher und politischer Gruppen auf Vertreter von verschiedenen bürgerschaftlichen Interessengruppen. Dazu gehören neben den beteiligten Bürgern je nach Thema auch Politiker, Wissenschaftler, Wohlfahrtsverbände, Gesundheitseinrichtungen, Patientenvertreter, Vertreter der Kommunen, Krankenkassen sowie Krisen- und Notfallmanager. Neben ihrer fachlichen Expertise bieten die Stakeholder auch die Möglichkeit, mit den Bürgern in den jeweiligen Gemeinden in Kontakt zu treten. In den Stakeholder-Sitzungen werden die anstehenden Fragen aus allen Blickwinkeln beleuchtet und Strategien entwickelt, wie die Meinungen der Bürger erfasst werden können, um sie in das Ergebnis einfließen zu lassen.

Ergebnisse

Die Ergebnisse des jeweiligen Stakeholdergruppen-Beteiligungsprozesses können auf unterschiedliche Weise dokumentiert werden: als Stellungnahme, als euregionale Handlungsempfehlungen, als euregionale politische Strategie oder, bezogen auf das Projektthema, als euregionaler Hitzeaktionsplan. Die Projektgruppe ist für die Erstellung dieser Dokumente während der Projektlaufzeit verantwortlich. Die Dokumente werden dann an die nächsthöhere politische Ebene weitergeleitet, um darauf aufbauend

eine politische Entscheidung treffen zu können. Darüber hinaus dienen diese Arbeitsergebnisse als Feedback für die beteiligten Bürger.

5.2 Zweite Ebene der Beteiligung: Bürgerbeteiligung

Auf dieser zweiten Ebene werden die nachhaltigen Strukturen der ersten Beteiligungsstufe genutzt, um an dem spezifischen Projektthema "Klimawandel und Gesundheit" zu arbeiten.

Gesundheitliche Folgen des Klimawandels

Der Klimawandel und seine Folgen sind eine der größten Herausforderungen für die Menschheit weltweit. Die schwerwiegenden gesundheitlichen Folgen des Klimawandels erfordern die Verknüpfung von Gesundheitsförderung, Klimaanpassung und Stadt- bzw. Quartiersentwicklung. Die gesundheitlichen Auswirkungen können direkt (z. B. durch Hitzestress oder extreme Wetterereignisse) oder indirekt (z. B. durch Luftschadstoffe, Pollen und Allergene, Infektionskrankheiten) sein, siehe Abbildung 3. Weitere Informationen finden Sie auf der Website der [Centers for Disease Control and Prevention](#). Eines der wesentlichen Ziele des Projekts euPrevent-ACP ist die Entwicklung von Maßnahmen zur Abschwächung der negativen gesundheitlichen Auswirkungen des

Klimawandels unter besonderer Berücksichtigung der Bürgermeinung. Insbesondere der "StadtRaumMonitor" -ein Werkzeug zur Erfassung von Bürgermeinungen in Bezug auf ihre Lebenswelten-- wird die Methode sein, die zur Sammlung der Ansichten und Vorschläge der Bürger eingesetzt wird.

Standardwerkzeug platzieren

Das übergeordnete Ziel des des [StadtRaumMonitors](#) (auch PlaceStandardTool genannt), ist die Gestaltung eines lebenswerten und gesundheitsfördernden Wohnumfeldes, in dem sich alle Menschen dauerhaft wohlfühlen (Abbildung 4). Der StadtRaumMonitor ist ein partizipatives Instrument zur Bewertung von Gemeinden/ Stadtteilen/Quartieren, erfasst die Wahrnehmung der dort lebenden Menschen und visualisiert, welche Bereiche gut bewertet werden und wo Verbesserungsbedarf besteht. Es bietet einen einfachen Rahmen für die Strukturierung von Gesprächen über einen Ort und ermöglicht es, sowohl über die physischen Elemente eines Ortes als auch über die sozialen Aspekte nachzudenken. Das Tool bietet Diskussionsanregungen, die es Ihnen ermöglichen, alle Elemente eines Ortes auf methodische Weise zu berücksichtigen. Das Tool bietet Diskussionen zu fünf Aspekten unseres Lebensumfelds: 1) Mobilität, 2) öffentlicher Raum, 3) Pflege/Arbeit/Wohnen, 4) soziale Aspekte des Lebens, 5) Klimawandel und Gesundheit.

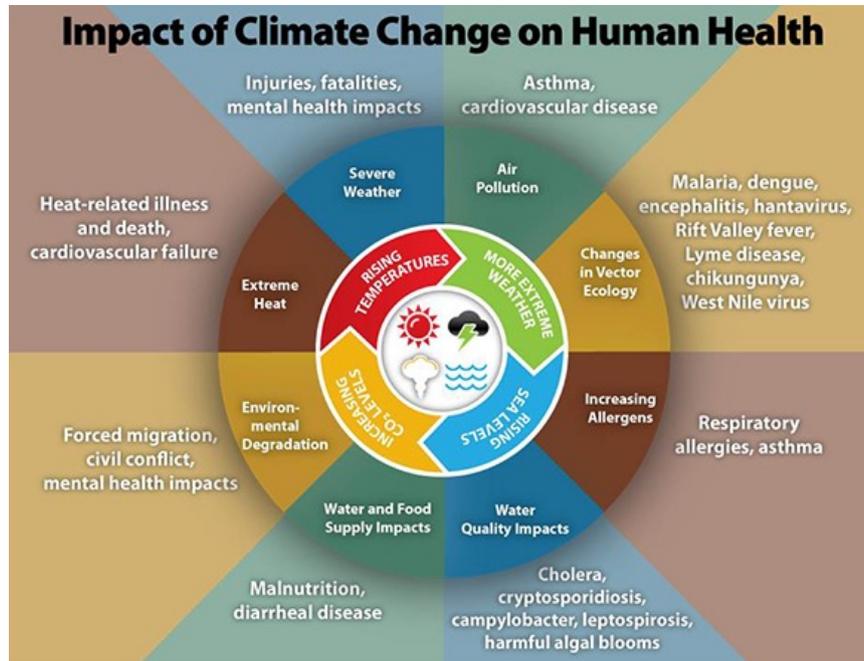


Abbildung 3: Die Auswirkungen des Klimawandels auf die menschliche Gesundheit.



Abbildung 4: das PlaceStandardTool oder der StadtRaumMonitor.

6 PROJEKTAKTIVITÄTEN UND ZEITPLAN

Dieses Projekt hat eine Laufzeit von drei Jahren, von September 2022 bis August 2025. Im ersten Jahr liegt der Schwerpunkt auf der Prozessgestaltung und die Hauptaktivitäten sind die monatlichen Treffen der Projektgruppe, die das Jahresprogramm für die Treffen der Stakeholdergruppe und die Bürgergipfel vorbereitet. Die Stakeholder-Gruppe wird in diesem Zeitraum gebildet und konsolidiert. Der "StadtRaumMonitor" wird angepasst, übersetzt und vorab getestet. Das zweite Jahr konzentriert sich auf die Umsetzung des Bürgerbeteiligungsprozesses und die Stakeholder-Treffen. Im dritten Jahr geht es vor allem darum, den Ansatz in den politischen Strukturen der Euregio Maas-Rhein praktikabel und nachhaltig zu machen. Die Projektgruppe wird einen Abschlussbericht mit Empfehlungen oder Leitlinien vorlegen, um einen strukturellen Rahmen für die grenzüberschreitende Bürgerbeteiligung in der EMR-Region zu schaffen.

Jahr 1: Prozessgestaltung

- Was ist für Verwaltungen und Organisationen wichtig, wenn es darum geht, Bürger in politische Entscheidungsprozesse einzubinden?
- Wie können wir eine vielfältige und große Gruppe von Bürgern erreichen und in den Beteiligungsprozess einbinden?
- Bildung und Konsolidierung einer Stakeholdergruppe, die große Anteile von Bürgern, Fachleuten und Politikern vertreten.

Jahr 2: Umsetzung

- Vorbereitung und Durchführung der Bürgerversammlungen und der öffentlichen Auftaktveranstaltung der Stakeholdergruppe.
- Beratung mit den Stakeholdern in mehreren halbtägigen Sitzungen.

Jahr 3: Konsolidierung der Bürgerbeteiligung

- Organisation von Schulungen, Treffen und Workshops für Stakeholder und/oder lokale Behörden, um das Konzept der grenzüberschreitenden Beteiligung umzusetzen und zu unterstützen.
- Schaffung eines nachhaltigen Rahmens für die grenzüberschreitende Bürgerbeteiligung in der EMR.
- Präsentation und Berichterstattung der Projektergebnisse in politischen und administrativen Strukturen in der EMR.

Was tun die Beteiligten

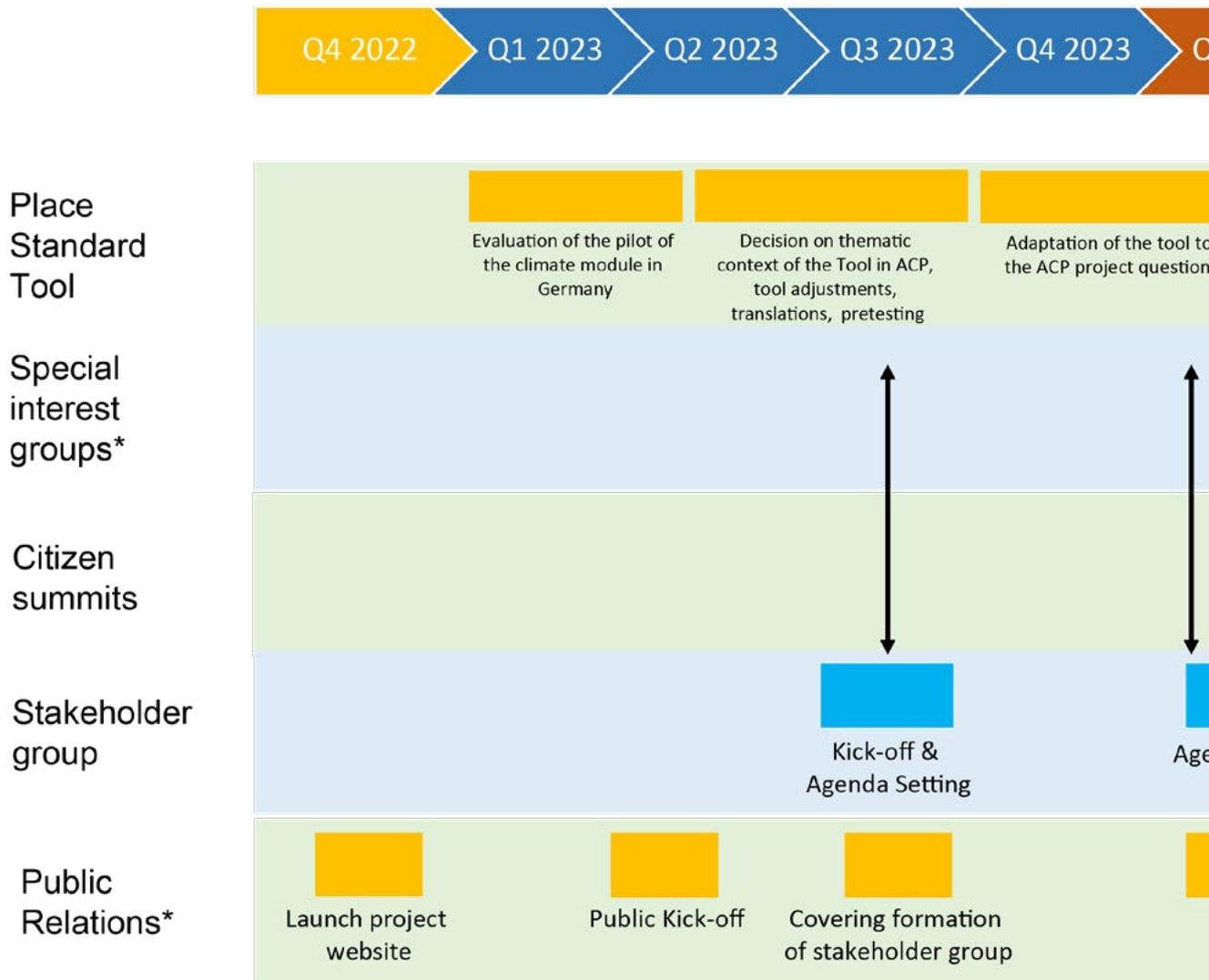
Wie bereits erwähnt, sind die Stakeholder die Vertreter verschiedener Gruppen von Fachleuten, Politikern und Bürgern innerhalb der EMR. Die Stakeholder sind die Schlüsselpersonen, um mit den Bürgern, insbesondere den Interessengruppen, in Kontakt zu treten. Sie werden gebeten, die Ergebnisse der Bürgergipfel zu diskutieren und zu bewerten und bewährte Verfahren auszutauschen. Sie sind die Vertreter/Schlüsselpersonen für die Umsetzung eines systematischen und nachhaltigen Rahmens für die Bürgerbeteiligung innerhalb der EMR. Siehe auch Abbildung 5 unten über die Rolle der Stakeholder. Die Idee ist, dass die Stakeholder in sechs separaten Sitzungen konsultiert werden, die mehr oder weniger 2 Stunden dauern werden. Das erste Stakeholder-Treffen (die Auftaktveranstaltung) ist ein internationales Treffen, für das Übersetzer zur Verfügung stehen werden. Die anderen Treffen der Interessengruppen werden voraussichtlich in kleineren regionalen Zusammenhängen in den jeweiligen Landessprachen (DE, FR, NL) oder auf Wunsch der Interessengruppen auch in Englisch stattfinden. Um die Nachhaltigkeit des Beteiligungsprozesses weiter zu erhöhen, wird der Schwerpunkt nicht auf größeren internationalen Tagungen, sondern eher auf lokalen Fokusgruppensitzungen liegen.

- **2023-Q4:** Internationales Kick-off-Meeting und Erläuterung Nutzung des StadtRaumMonitors
- **2024-Q1:** Festlegung der Tagesordnung für Bürgergipfel: Welche Themen in den Bereichen Klimawandel und Gesundheit sind derzeit relevant?
- **2024-Q3:** Zwischenevaluierung der Bürgergipfel und Interessenvertretungen
- **2025-Q1:** Abschließende Bewertung von Bürgergipfeln und speziellen Interessengruppen
- **2025-Q3:** Diskussion der Ergebnisse und Austausch bewährter Verfahren
- **2025-Q4:** Steigerung der Nachhaltigkeit des Beteiligungsprozesses

Abbildung 6 zeigt einen Überblick über den voraussichtlichen Zeitrahmen des Projekts in diesen drei Jahren.

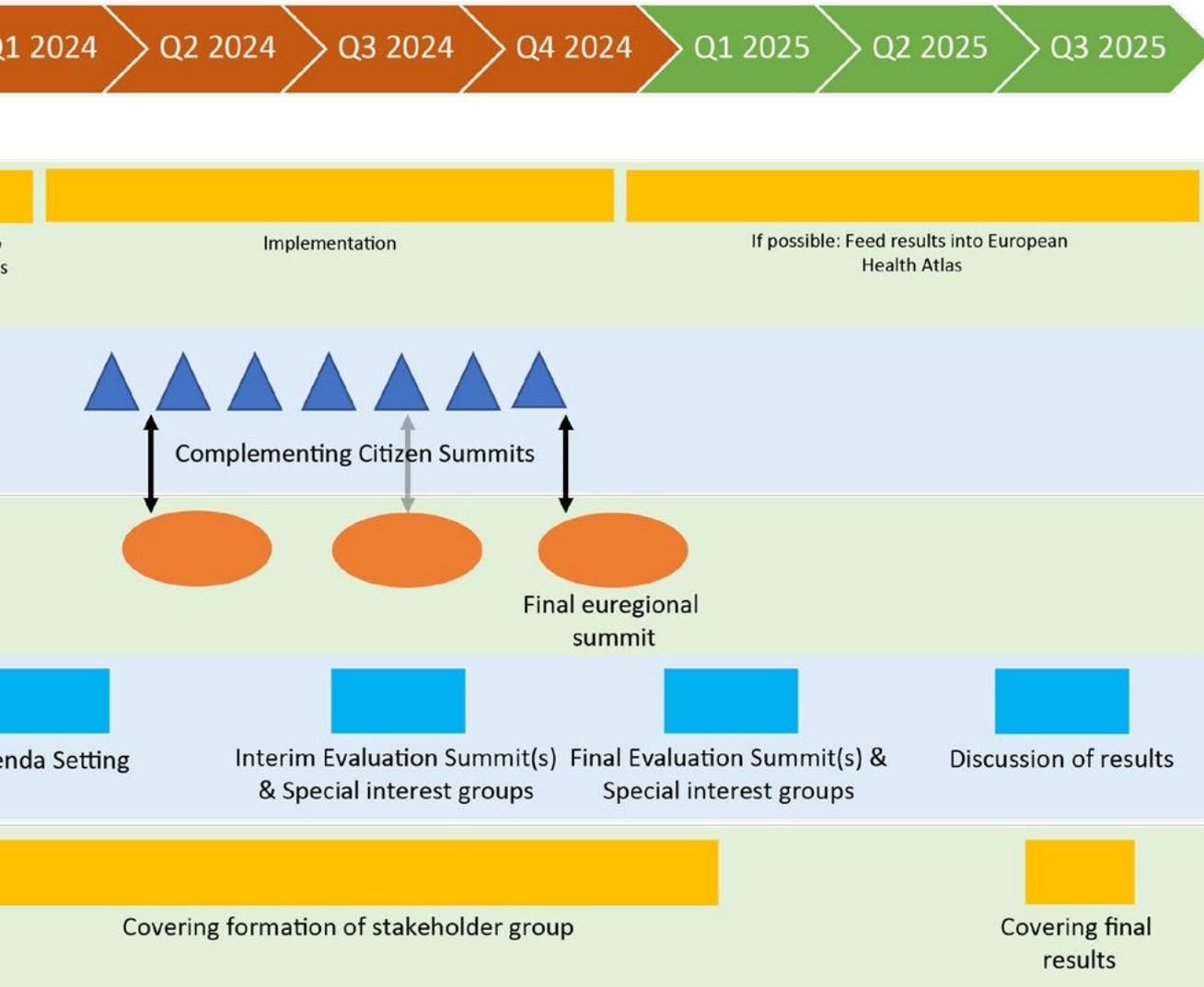


Abbildung 5: Die Rolle der Interessengruppen innerhalb der ACP.

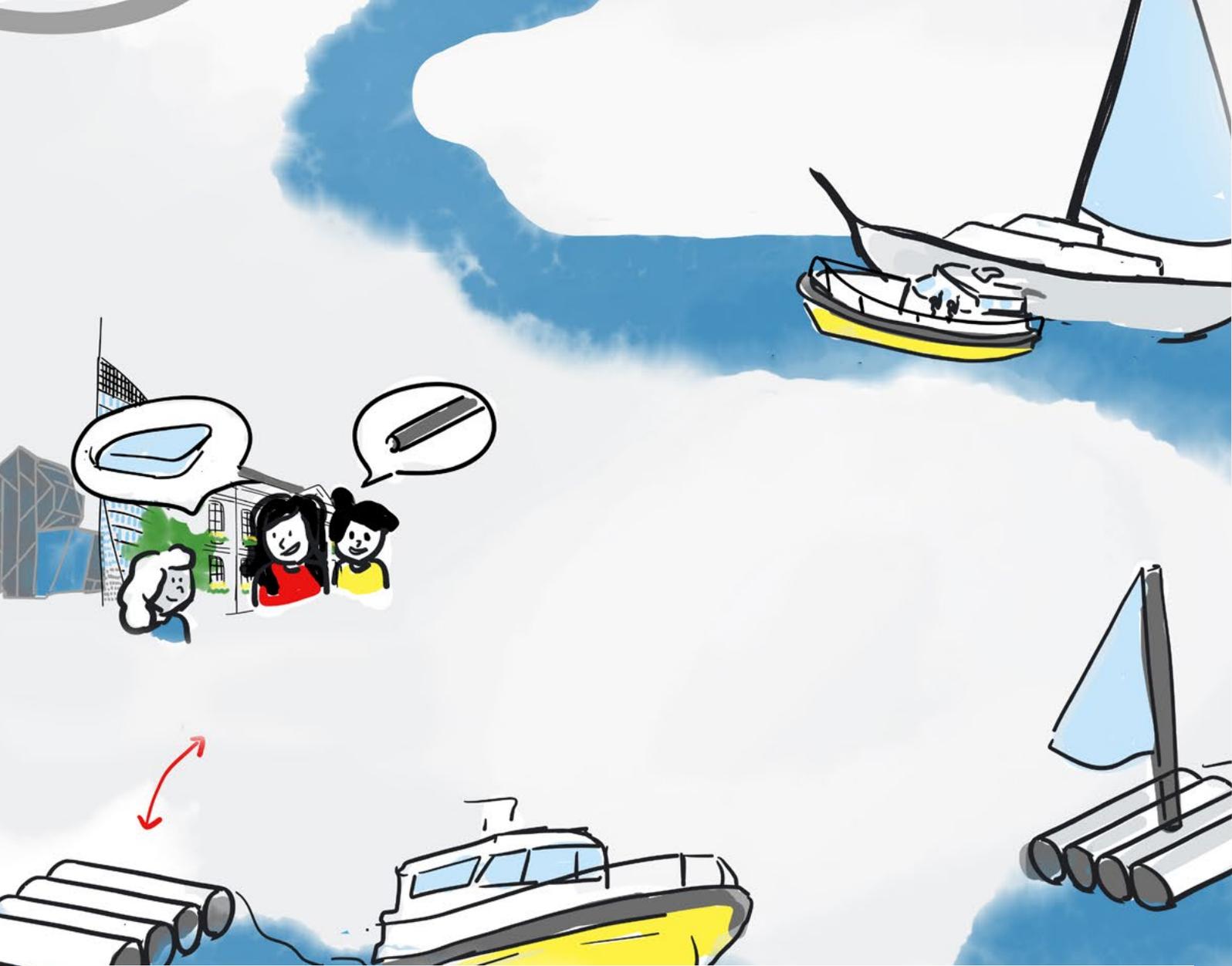


* Number of shapes is not necessarily equal to number of activities

Abbildung 6: Zeitplan für das Projekt.







Landeszentrum Gesundheit
Nordrhein-Westfalen



Gefinancierd in het kader van Common Ground, een project van Robert Bosch Stiftung GmbH
Gefördert im Rahmen von Common Ground, einem Projekt der Robert Bosch Stiftung GmbH
Soutenu dans le cadre de Common Ground, un projet de la Robert Bosch Stiftung GmbH

